

Notfallsituation

1. Wann sollte der Rettungsdienst gerufen werden?

Grundsätzlich gilt: Im Zweifel immer den Rettungsdienst rufen, wenn es sich um einen ernstzunehmenden medizinischen Notfall handeln könnte – z. B. bei Bewusstseinsverlust, starken Kreislaufproblemen, Atemnot, Brustschmerzen etc.

Als Laie haftet man nicht dafür, wenn sich im Nachhinein herausstellt, dass der Einsatz „unnötig“ war – im Gegenteil, man handelt pflichtbewusst, wenn man Hilfe holt.

2. Wer haftet für die Kosten des Rettungsdienstes?

- In der Regel zahlt die Krankenkasse des Betroffenen die Kosten eines medizinisch notwendigen Einsatzes.
- Falls der Einsatz medizinisch nicht notwendig war und der Rettungsdienst dennoch gerufen wurde (z. B. auf Wunsch oder aus Unsicherheit), können Eigenbeteiligungen entstehen – aber nur für den Betroffenen selbst, nicht für die Person, die Hilfe gerufen hat.
- Als Gruppenleiter oder Teilnehmer haftest du nicht für die Kosten – solange du in guter Absicht und ohne grobe Fahrlässigkeit gehandelt hast.

3. Was, wenn der Betroffene die Hilfe ablehnt?

Wenn der Betroffene bei vollem Bewusstsein und urteilsfähig ist, hat er grundsätzlich das Recht, einen Rettungseinsatz abzulehnen. Aber:

- Dokumentiert dies nach Möglichkeit (z. B. mehrere Zeugen bestätigen die Weigerung).
- Wenn ihr Zweifel an der Urteilsfähigkeit habt (Verwirrtheit, Bewusstseinsstörungen, starker Schock), dürft und sollt ihr trotzdem den Rettungsdienst rufen.
- Der Rettungsdienst kann dann vor Ort die Situation beurteilen. Nur medizinisches Fachpersonal kann letztlich entscheiden, ob ein Transport notwendig ist oder nicht.

4. Absicherung für die Gruppe

Gerade in Gruppen wie einer Wandergruppe mit älteren Teilnehmern ist es sinnvoll, gewisse Vorkehrungen zu treffen:

- Eine Teilnehmerliste mit Notfallkontakten führen.
- Vor jeder Wanderung abklären, ob jemand gesundheitlich eingeschränkt ist oder Medikamente benötigt.
- Eine Person sollte ein Handy mit Empfang, Erste-Hilfe-Kenntnisse und ggf. eine Notfallausrüstung dabei haben.
- Klare Absprache: „Im Zweifelsfall rufen wir Hilfe“ – das kann sogar schriftlich festgehalten werden, um Missverständnissen vorzubeugen.



Fazit:

- Wer den Rettungsdienst in gutem Glauben ruft, haftet nicht für die Kosten.
- Der Betroffene trägt die Kosten – meist übernimmt die Krankenkasse.
- Urteilsfähige Personen können Hilfe verweigern, aber bei Zweifel sollte man dennoch handeln.
- Eine gute Organisation hilft, Unsicherheiten zu vermeiden.

Notfallsituation

 Merkblatt für Notfälle auf Wanderungen (Senioren-Wanderguppe)

 Wichtige Grundsätze

- Im Zweifel immer Hilfe rufen! Gesundheit geht vor.
- Bei medizinischem Notfall: 144 anrufen (Rettungsdienst).
- Als Helfer haftet man nicht für die Kosten, wenn man in guter Absicht handelt.
- Nur der Betroffene selbst haftet ggf. für den Einsatz – meist übernimmt die Krankenkasse.
- Urteilsfähige Personen dürfen Hilfe ablehnen – bei Zweifel trotzdem Notruf absetzen.

 Notfall-Checkliste

Im Falle eines Schwächeanfalls oder medizinischen Problems:

1.  Ruhe bewahren und Situation einschätzen
 - Ist die Person ansprechbar?
 - Atmet sie normal?
 - Gibt es offensichtliche Symptome (z. B. Brustschmerz, Atemnot, Schwindel, Bewusstlosigkeit)?
2.  Notruf wählen: 144
 - Wer ruft an? Wo? Was ist passiert? Wie viele Betroffene? Warten auf Rückfragen!
 - Handy mit Ortungsfunktion bereit halten, Standort angeben (z. B. mit App wie What3Words oder GPS).
3.  Erste Hilfe leisten
 - Betroffene Person nicht alleine lassen.
 - In stabile Seitenlage bringen, wenn bewusstlos und Atmung vorhanden.
 - Bei Atemstillstand: Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen (falls geschult).
 - Decken, Jacken zum Wärmen verwenden.
4.  Dokumentieren / Zeugen hinzuziehen
 - Wenn Betroffener Hilfe ablehnt: Weigerung möglichst von mehreren bestätigen lassen.
 - Name, Uhrzeit, Zustand notieren.
5.  Angehörige oder Notfallkontakt informieren
 - Notfallnummern aus Liste verwenden (falls vorhanden).

 Vorbereitung vor jeder Wanderung

Teilnehmerliste mit Notfallkontakten aktuell?

- **Gibt es gesundheitliche Einschränkungen oder Hinweise?**
- Wer trägt das Handy mit Empfang / Erste-Hilfe-Set?
- Ist jemand mit Erste-Hilfe-Kenntnissen dabei?
- Vereinbarung: Im Zweifelsfall wird Hilfe gerufen!